

## Erkenntnisse namenloser Brüder zur Auslegung der Endzeitprophetie

### Auch namenlose Brüder sollen gehört und ernst genommen werden

1Ko14,29 Propheten aber 'sollen- zwei oder drei -sprechen, und die anderen 'sollen-(es )durch(gehend)(kritisch/unterscheidend/ zweifelnd)-(be)urteilen! 1Th5,21. 30 Wenn-(gegebenen)falls aber (einem )anderen, '(der sonst immer nur )'hb-(da)sitzt( ohne etwas zu sagen), (etwas )'ent-hüllt-wird' / -wurde', ^' soll der erste ^-schweig(end zuhören)!

Dieses Wort wollen viele abschmettern, indem sie behaupten: "Das galt nur für die damalige Zeit, als es noch kein vollständiges NT gab und Propheten den Mangel ausfüllen mussten." Nein, Gottes Wort veraltet nicht, und die in 1Ko14,29 genannten zwei oder drei Propheten sind auch noch heute die Brüder, die regelmäßig oder gelegentlich vor der Gemeinde "sprechen (zu )Menschen (zur) Haus-(er)bau(ung) und (zum) An-ruf(Ermahnen/ Ermuntern)/ bei(stehenden)-RufZuspruch und (zur) Tröstung/ Ermütigung." (= prophet(isch red)en 1Ko14,3). Sie stellen dabei auch die Lebenspraxis der Gemeinde und der Welt kritisch und wegweisend ins Licht des Wortes Gottes, wie es die alttestamentlichen biblischen Propheten ganz überwiegend taten. Und was letztere Propheten prophezeit und prophet(isch gered)et haben, (leg)en-sie-prophet(isch aus). Dabei gibt es im Neuen Bund kein unhinterfragbares "So spricht der HErr" mehr wie im Alten, sondern die Gemeinde soll die Aussagen ihrer Propheten durch(gehend)(kritisch/unterscheidend/ zweifelnd)-(be)urteilen, was größtenteils daheim geschieht. Ähnlich sagt dies 1Th5,20 (weibl.)Prophe(ti)sche Aussagen und Auslegung(en)en ^(\halt)et n'icht ^-(für )nicht(s)!, 21 :prüft -aber (sächl.)alle( entscheidenden Einzelheiten darin), das Vortreffliche (darin) h'altet( fest und gebraucht es)-(in jeder angemessenen )Beziehung!

Schon im Alten Bund hatte Gott neben dem Priestertum ein davon völlig unabhängiges Prophetentum eingesetzt (5M18,15-22), mit dem Er auch den Priestern Zurechtweisung und Wegweisung gab. Das Prophetentum hat Er auch im Neuen Bund weitergeführt, aber sich zugleich vorbehalten, unabhängig von den Propheten gelegentlich auch durch "dasitzende Brüder" (1Ko14,30), d.h. auch solche, die sonst nie das Wort führen, zur Gemeinde und zu den Propheten zu reden. Wenn einem solchen dasitzenden Bruder etwas enthüllt wird, soll auch er zu Wort kommen, und auch der gerade sprechende Prophet soll es schweigend anhören. Es muss dann natürlich genauso kritisch geprüft werden wie die Worte der eigentlichen Propheten. Die in 1Ko14,29-30 angewiesene Ordnung gilt nicht nur im engen buchstäblichen Sinn für eine versammelte örtliche Gemeinde, sondern auch für die Gesamtgemeinde in ihren überörtlichen Beziehungen. Sie gilt sogar für die Auswertung des Grundtextes, denn auch hier gibt es die ständigen Grundtextzeugen und einzelne abweichende Lesarten von sonst kaum beachteten Textzeugen, die aber in manchen Einzelfällen ebenfalls Wichtiges zu sagen haben, in dessen Licht andere Aussagen erst richtig verstanden werden.

Den in 1Ko14,29 genannten Propheten entsprechen in der überörtlichen Gesamtgemeinde besonders die

Ausleger der biblischen Prophetie und Endzeitprophetie. Diese hören und lesen gegenseitig ihre Auslegungen und werden dadurch und durch den Kontakt mit der Gemeinde, in der sich ebenfalls ein Urteil darüber bildet, gegenseitig korrigiert und weitergeführt, wobei sich die Verheißung Dn12,4 ereignet: "Die Erkenntnis mehrt sich", indem Irriges ausgeschlossen und Richtiges einbezogen und weitergeführt wird.

Aber nicht alles lässt Gott die Propheten bzw. Prophe-tieausleger direkt erkennen. Er gibt manchmal eine Erkenntnis, sogar eine mit Schlüsselbedeutung, einem unbekanntem Bruder, einem "Dasitzenden", der sich selbst in der Gesamtgemeinde kein Gehör verschaffen kann. Was dem "dasitzenden" Bruder "enthüllt wurde", ist ebenfalls eine "unbereubare Gnadengabe und Berufung Gottes" nach Rö11,29. Wenn die Propheten das dem dasitzenden Bruder Enthüllte nicht entgegennehmen und nicht ernstlich prüfen und verarbeiten, sondern es ignorieren, wie es heute leider Normalfall ist, dann bleibt es verborgen und wirkungslos. Die Unbereubarkeit dieser Gnadengabe zeigt sich gerade darin, dass Gott die Blockade nicht dadurch überwindet, dass er die Enthüllung, die Er dem dasitzenden Bruder gegeben hat, einem anderen gibt und dadurch den Dasitzenden überflüssig macht, sondern es entsteht ein bleibender Verlust, der der Gesamtgemeinde auf Dauer großen Schaden zufügen kann.

### 2 Beispiele für unbekannt gebliebene Korrekturen und Ansätze zur Prophetieauslegung

Im Folgenden nenne ich solche Beispiele aus meinem begrenzten Gesichtskreis:

#### 2.1 Sach 12 vor Sa14

Weil man allgemein Of1,7 (= Epiphanie Mt24,30) als direkte Erfüllung von Sa12,10 sieht, wird Sa12 heute von den meisten Auslegern immer noch mit Sa14 vermischt und daraus geschlossen, dass die Geistausgießung und Bekehrung Israels zum Herrn Jesus erst nach Seiner Epiphanie am Ende des letzten Siebeners erfolgt. Aber bereits 1975 hat (der mir persönlich unbekannt) Bruder Friedrich Liede überzeugend aufgezeigt, dass sich Sach12 deutlich vor Sach14 erfüllen wird (Gnade und Herrlichkeit 1975 S. 150-156). Liede ordnete den Überfall der Nationen auf Israel Sa12 noch nicht in den letzten Siebener ein. Aber diese Einordnung ergibt sich zwingend aus der Josef-Jesus-Allegorie 1M37-50, die bisher kaum jemand ernst nehmen will.

#### 2.2 Hes39 vor Hers38

Etwa 1980 las ich eine uveröffentlichte Auslegung eines mir sonst unbekanntem Bruders Ernst Kröger, in der er Hes38-39 als zwei Züge Gogs gegen Israel auslegte, deren erster in Hes39 und der zweite in Hes38 beschrieben ist. Ich war damals noch nicht urteilsfähig und weiß keine Einzelheiten der Auslegung mehr. Aber später erkannte ich diesen Ansatz als einleuchtende Lösung, die die sinnfällige Verknüpfung der Josef-Jesus-Prophetie in 1M42-45 mit den Propheten in Jes14,25, Hes39,2-6ff., Mi4,11-13 u. Mi5,4-5.6-14, Sa12,2-3.4-9.10-14 erlaubt. Die am Ende von Hes39 genannten Bedingungen sind am Anfang von Hes38 vorhanden: Am Ende von Hes39 (Hes39,26) wohnt Israel in der Sicherheit, die in Hes38,8 genannt ist (/ProfEndz: Hes3839/2). Die Geistausgießung Hes39,29 und Sa12,10 erfolgt 5 Jahre vor Christi Wiederkunft (1M45,6 + 11), 2 Jahre nach Beginn der letzten 7 Jahre (1M47,18), nicht erst bei der Wiederkunft Christi.

Hes39 steht im Einklang mit Sa12, und Hes38 im Einklang mit Sa14 und Of19. Die 3 Tage Gewarhaft in 1M42,17 bedeuten ein 3-tägiges Ultimatum der Erpressungsinvasoren, die Freilassung nach 3 Tagen (1M42,18-19) ihre totale Besiegung durch das jüdische Militär (Sa12,4-9; Mi11,13).

Gog muss aufgrund von Hes38,17 mit dem Antichrist identisch sein (*ProfEndz: AntichKz, Hes3839/1*), was auch J. MacArthur so sieht (Studienbibel S. 1134). Sie könnten aber viel weiter und klarer sehen, wenn sie den Krögerschen Ansatz kennen und benutzen würden.

### 2.3 Kein Bund des Antichrists mit den Juden

In meinem Bemühen um das Verständnis der Josef-Jesus-Prophetie suchte ich darin den heute allgemein gelehrten Bund Israels mit dem Antichrist in Daniel 9,27, konnte aber keinerlei Anhaltspunkt dafür finden. So schaute ich mir Dn9,27 an, untersuchte zunächst die gesamte Wortfamilie GaBha'R, überlegen( sei)n, mächtig( sei)n, und fand dann die sprachlich und auch biblisch-theologisch völlig unproblematische Übersetzung: Dn9,27 Und er-wird-(als )überlegen/mächtig( erweis)en (den )Bund zmit den vielen, -einen Siebener (lang); und (zur) Hälfte des Siebeners wird-er-aufhör(en lass)en (Schlacht)opfer und Speisopfer. Und ...

Die Prüfung aller 284 Vorkommen von Bund, BöRI'T, zeigte 9 verschiedene Formulierungen für das Schließen eines Bundes, aber mit keiner davon hat Dn9,27 eine auch nur entfernte Ähnlichkeit. Das im Verb enthaltene Subjekt des Satzes ist der in V. 26 genannte kommende Fürst (w.: Vorn( seiend)e), in dem man in großer Übereinstimmung in V. 26 Titus, der 70 n.Chr. Jerusalem zerstörte, und im V. 27 den Antichrist sieht.

Der "Bund mit den vielen" ist der Bund Gottes mit "den vielen" Christen, die in Mt24,12; Röm,15.19; 12,5; 1Ko10,17.33 so genannt sind. Die Überlegenheit dieses Bundes wird sich in den ersten 3 1/2 Jahren im Sieg Israels über den Antichrist/ Gog und dessen Tod erweisen. In den zweiten 3 1/2 Jahren wird er sich durch die siegreiche Bewährung der verfolgten und drangsalierten Verweigerer des Malzeichens (Juden, Christen und viele Weltmenschen) bis hin zum Martyrium erweisen (1J5,4 = Of7,9+14; 12,11; 15,2).

Wegen des vermeintlichen Bundes Israels mit dem Antichrist zu Beginn der letzten 7 Jahre, den er in der Mitte der 7 Jahre bricht, könnte er in dieser Zeit nicht im Abgrund sein und könnte in dieser Zeit auch nicht als Gog den Überfall der Nationen auf Israel anführen (Hes39; Sa12). Also lehrt man, das aus dem Abgrund heraufsteigende Tier (Of11,7; 17,8) sei das untergegangene römische Reich – eine biblisch ungedeckte Vorstellung, weil im Abgrund des Totenreichs zwar die Könige und Soldaten mächtiger Nationen, aber keine Reiche sind (Hes32,17-32).

### 2.4 Die Tage- und Nachtwachenlehre

Die schon mehr als 5 Jahrzehnte alte Tage- und insbesondere Nachtwachenlehre von Arthur Muhl (*ProfEndz: NachtwKz*) ist anscheinend innerhalb ihres Entstehungsbereichs noch längst nicht ausgeschöpft worden, und außerhalb davon scheint sie immer noch völlig unbekannt zu sein. Eine konsequente Anwendung der Tage- und Nachtwachenlehre auf die Entrückungslehre ist mir auch aus ihrem Entstehungsbereich nicht bekannt. In meiner darauf aufbauenden Entrückungslehre sind nach meinem gegenwärtigen Gesichtsfeld im Wesentlichen folgende Elemente bzw. ihre Kombination neu oder aus der Vergessenheit wieder hervorgeholt:

- Je eine Teilentrückung gegen Ende der zweiten (Vorent-rückung Mt25,10; Mk13,35; Lk12,38a; 1Th4,15-17; Of4,1), dritten (Hauptentrückung Mk13,35; Lk12,38b; 1Ko15,51-52) und vierten (Nachentrückung Mk13,35; Mt14,25/ Mk6,48 allegor.; Of16,15) Nachtwache (*ProfEndz: Entrueck, PodiumKz*).

### 2.5 Die allegorische Auslegung von Ap27 (*ProfEndz: EndzeWeg*)

Zu meiner allegorischen Auslegung von Ap27 als Endzeitweg des treuen Teils der Gemeinde kenne ich kein direktes Vorbild, aber als ein gewisses indirektes Vorbild sehe ich die "Pilgerreise" von John Bunyan als Allegorie für den Weg des wiedergeborenen Christen.

Was ich am Beginn der Auslegungsarbeit noch gar nicht vorausgesehen hatte, sind folgende markanten Punkte, die weitab von den heute gelehrten illusionären Vorstellungen liegen:

- Der unbedingt notwendige Umstieg der treuen Gemeinde vom adramyttischen in das alexandrinische (ü.: männer-abwehrende) Schiff (Ap27,6; 28,11). Die Maleachibewegung wollte ein Aufbruch in diese Richtung sein, führte aber ins Gegenteil.
- Nicht überrascht hat mich, dass die fast allgemein gelehrte und geglaubte bedingungslose 100%-Vorent-rückung in Ap27-28 nicht zu finden ist. Vielmehr läuft vor und zwischen den Entrückungen ein Erziehungs- und Ölkaufprozess, durch den törichte zu entrückungsbereiten Jungfräulichen werden.
- Obwohl vor und während der letzten 7 Jahre ständige Christenverfolgung herrscht, führt Gott viele Gläubige – ganz anders, als sie gedacht hatten – noch vor ihrer Entrückung heraus aus der direkten Verfolgung in eine gewisse Geborgenheit bei ungläubigen, aber nicht antichristlichen Menschen (Ap28,1-2), denen sie – bestätigt durch unspektakuläre Zeichen und Wunder (Ap28,3-6; 8-10) – das Evangelium bezeugen und viele in die große Schar der Geretteten (Of7,9) einreihen können.

### 3. Kein Ersatz der Propheten durch dasitzende Brüder (vgl. *Lehr-Erm: LaiTheol*)

Aus den Irrtümern und Versäumnissen von Brüdern mit theologischer Ausbildung in Kirchen und Freikirchen haben nicht wenige Brüder den Schluss gezogen, man könne unabhängig von gelehrter Theologie und Gemeindeführung den rechten Glaubensweg gehen. Die Erfahrung zeigt, dass das nur sehr mangelhaft gelingt. Und die Bibel sagt durch Paulus: „Wenn diese (Schiffsleute = Fachleute der Gemeindeführung) nicht in dem Schiff bleiben, könnt ihr nicht gerettet werden“ (Ap27,31).

Die (in irgendeiner Form ordinierten) Fachleute der Gemeindeführung nennt der Herr in Of1,20 (Was) das ;Geheimnis der sieben Sterne, die du gesehen hast gebietsauf d Meiner rechten( Hand), und die sieben d goldenen Leuchter (betrifft): Die sieben Sterne sind Künd(ungsbeauftragt)e der sieben Gemeinden , und die sieben Leuchter sind sieben Gemeinden.

Was der Herr in Of2-3 zu diesen Kündungsbeauftragten und den sieben Gemeindeausprägungen sagt, sollten wir gemäß 1Ti6,3 unbedingt beachten.

Und die Kündungsbeauftragten sollten ebenso beachten, was der Herr durch Paulus in 1Ko14,29-30 sagt.